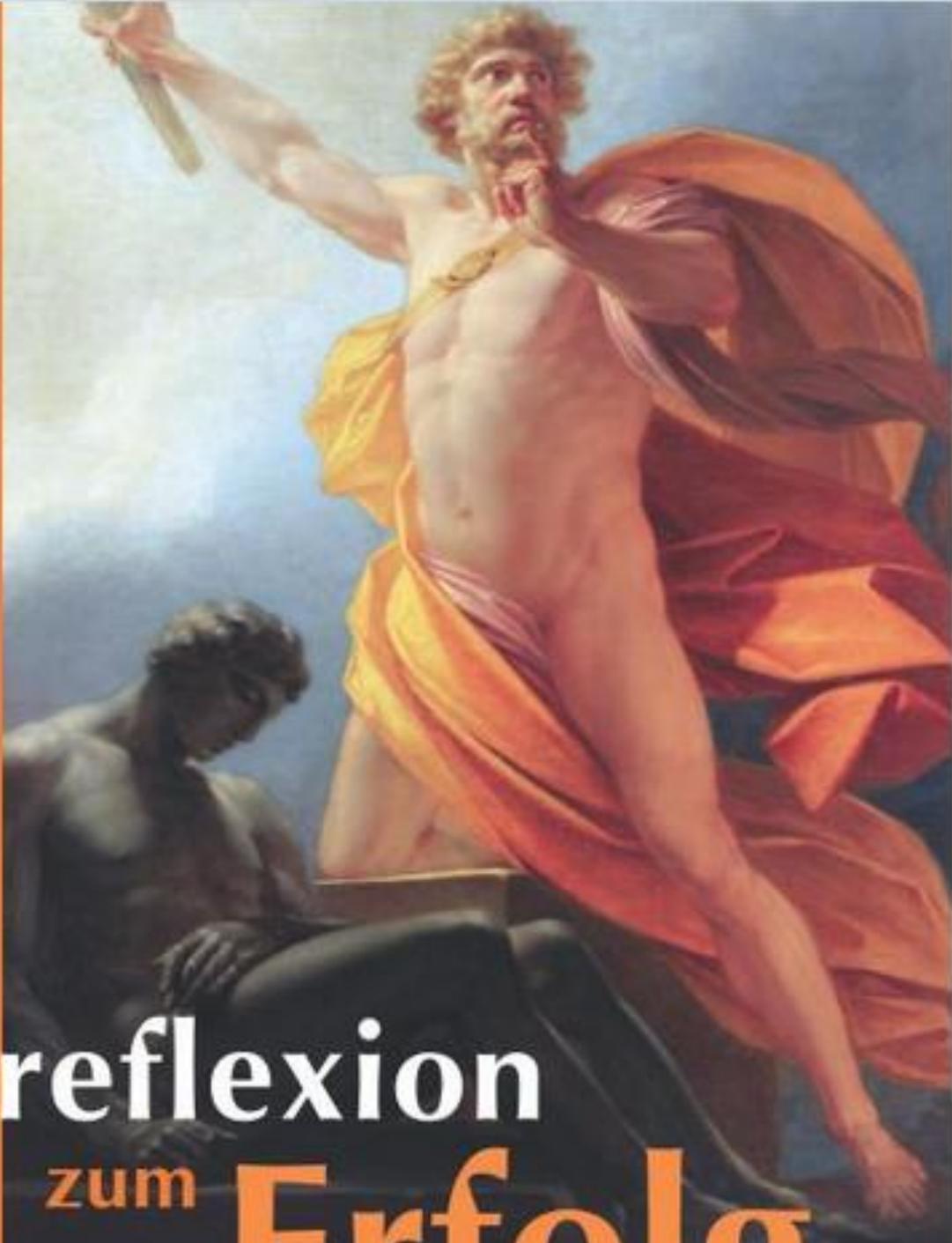


Christine Kranz



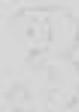
Durch
Selbstreflexion
zum **Erfolg**

Symbolon Verlag

Potenziale erkennen
Persönlichkeit entwickeln
Ziele erreichen

Inhalt

Vorwort	11
1 Persönlichkeitsqualitäten und Selbstreflexion	12
Neue Sichtweisen durch Kunstwerke	14
Ihre innere Welt der Bilder	15
Der Wandel im Umgang mit Statussymbolen in der Wirtschaft	18
Persönliche und wirtschaftliche Entwicklungsprozesse	19
Entdecken Sie Ihr verborgenes Potenzial!	21
Potenzialentwicklung im Arbeitsumfeld	24
Erfolgreich durch Persönlichkeitsentwicklung	25
Ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung	25
Niemand kennt Sie besser als Sie selbst!	26
2 Kunst und Psychologie in der Wirtschaft	28
Kunst und Kommunikation	30
Die Ursprünge von Kunst und Symbolen	30
Kunst und Bilder als Lehrmittel	31
Die Wirksamkeit von Kunstwerken in der Wirtschaft	32
Sich selbst im Kunstwerk begegnen	35
Reflexionsprozesse in Teams	37
Das Kunstwerk als Spiegel	37

Psychologische Kenntnisse in Organisationen	39
Die Grundbausteine der Existenz	39
Einheit und Polarität	41
Weibliche und männliche Lebensrollen	42
Archetypen und zyklische Prozesse	44
Archetypen im Wirtschaftsleben	45
Die Innovationskraft des inneren Kindes	46
Die Integration von Persönlichkeitsanteilen	47
Grundprinzipien als Zugang zum Hintergründigen	49
Archetypen und Grundprinzipien in der Zusammenarbeit	52
Symbole erkennen und verstehen	54
Zeichen als Informationsträger	57
Ein Zeichen wird zum Symbol	59
Weltweit verwendete Grundsymbole	61
Zentrale Symbole der Wirtschaft	63
Philosophische Betrachtungsweisen	64
Wirtschaft und Persönlichkeit im Austausch	67
Die individuelle Leistungsfähigkeit	68
Die Ressourcen der inneren Ebenen	70
 Das Symbolon-Reflexionsmodell®	72
Die Verbindung von Innen und Außen	75
Die Ebenen im Symbolon-Reflexionsmodell®	76
Konkrete Situation	78
Fachkompetenz	80
Handlung	81
Umgang	82
Haltung	83
Essenz	84
Durch die Weiterentwicklung Ihrer Potenziale die Ziele erreichen	85
Die Verbindungen der inneren Ebenen im Symbolon-Reflexionsmodell®	86
Das Zusammenspiel der inneren Qualitäten	87



Potenziale mit Kunstwerken entwickeln

Potenziale mit Kunstwerken entwickeln	92
Innere Prozesse erkennen	94
Nutzen Sie Ihre Assoziationen!	95
Kunstwerke und ihre Grundprinzipien	100
Führungskompetenz durch Assoziationen entwickeln	103
Selbstreflexion als Chance zur Entwicklung	105
Das Einlassen auf Reflexionsprozesse	107
Selbstreflexion und Selbstverantwortung	108
Ihr persönlicher Zugang zur Selbstreflexion	110
Eigene Glaubenssätze erkennen	112
Die Balance von «Aktion» und «Reflexion»	112
Kunstwerke als Lernbegleiter	113
Reflexionsprozesse in der Wirtschaftswelt	114
Denken und Fühlen im Einklang	114
Persönlichkeitsentwicklung in der Berufsausbildung	116
Eigene Anteile durch das Resonanzprinzip erkennen	119
Mit einem Kunstwerk in Resonanz treten	119
Ihre inneren Persönlichkeitsebenen treffen die Wahl	123
Subjektive Selektion am Arbeitsplatz	125
Gegenseitiges Verständnis schafft konstruktive Resonanz	126
Spannungsfelder in Kraftfelder transformieren	127
Ihr persönliches Spannungsfeld	127
Die Integration negierter Fähigkeiten	133
Konflikte durch Integrationsprozesse lösen	134
Vom «Feind» lernen	134
Die Tiefe im Symbolon-Reflexionsmodell®	138
Potenziale entdecken und nutzen	139
Die Wechselwirkung im Symbolon-Reflexionsmodell®	156
Die Entfaltung Ihrer Persönlichkeitsqualitäten	157
Mut zur Klärung	157

Authentisch und mit Überzeugung handeln	159
Individuelle Lebensrollen	159
Persönliche Rollen und Positionierung in der Organisation	160
Erfolg durch Authentizität	160
Integrität und Ethik im Wirtschaftsleben	164
Das Arbeitsleben als Reifungschance	165
Zufrieden, glücklich und erfolgreich arbeiten!	167
Erfolgreich in die Zukunft	168

5

Die Symbolon-Methode®	170
------------------------------	-----

Die Übersetzung von Kunstwerken auf wirtschaftliche Zusammenhänge	172
Die Symbolon-Reflexionsprofile®	172
Qualitätsstandard und Wissenschaftlichkeit	173
Zielgruppen und Anwendungsbereiche	174
Entwicklung von Reflexionskompetenz	174
Professionelle Kundenbeziehungen	175
Optimale Zusammenarbeit in Teams und Projektgruppen	175
Begleitung von Unternehmens- und Organisationsentwicklungen	176
Verständnisbildung in der internationalen Kommunikation	176
Direkte Wertschöpfung im Arbeitsprozess	177
Weiterführende Literatur	180
Bildnachweis	181

Liebe Leser,

Sie halten ein Buch in Händen, das Ihnen durch Bilder und Kunstwerke einen erweiterten Zugang zu sich selbst und zu Ihrer Arbeitswelt eröffnen wird. Wir leben in Zeiten, in denen es aktueller denn je ist, neben der Beobachtung des Wandels der globalen Märkte vor allem auch der Entwicklung der eigenen Persönlichkeitskompetenzen Beachtung zu schenken. Reflexionskompetenz ist eine zentrale Komponente, die in der Wirtschaftswelt zunehmend von Bedeutung ist und die durch die steigenden Anforderungen im Berufsleben immer wichtiger wird. Nur über innere Selbsterkenntnisse ist es möglich, Prozesse im Außen bewusst, aktiv und langfristig erfolgreich zu steuern. Dieses Buch kann Ihnen dabei helfen, diesen Weg zu finden und zu gehen.

Durch die Bereitschaft zur Selbstreflexion gewinnen Sie an Stärke, erkennen Sie klar Ihre Möglichkeiten in Bezug auf Ihre Arbeitssituation und gehen sowohl mit Ihren eigenen als auch mit den Ressourcen der Organisation, für die Sie tätig sind, effizient und erfolgreich um. Erforschen Sie Ihr Innerstes, Ihre brachliegenden Persönlichkeitsqualitäten und ungenutzten Potenziale! Die Selbstreflexion anhand von Kunstwerken führt Sie auf einfache Art und Weise zu wesentlichen Informationen, die Sie bereits in sich tragen. Sie erleben sich im Laufe des Lesens neu und erlangen Erkenntnisse, die Sie stärken und erfolgreicher machen.

Lehnen Sie sich für diese Lektüre entspannt zurück. Sie können sich frei von systematischen und lösungsorientierten Überlegungen oder allzu vielen persönlichen Bewertungen Ihrem eigenen inneren Reflexionsprozess überlassen. Sie werden überrascht sein, wie viele wertvolle Hinweise auf Ihren inneren Persönlichkeitsebenen verborgen liegen.

Dieses Buch enthält einerseits theoretische Grundlagen über die Reflexionsarbeit mit Bildern und andererseits konkrete, praktische Fall- und Übungsbeispiele. Es führt Sie über Kunstwerke in Ihre eigene Bilderwelt und eröffnet Ihnen neue Handlungsmöglichkeiten. Bei allen Übungsbeispielen sind Sie deshalb eingeladen, Ihren eigenen Reflexionsprozess genau zu verfolgen, indem Sie Ihre Erlebnisse aufschreiben. Bereits beim Lesen wird sich auf Ihren inneren Persönlichkeitsebenen Neues entwickeln. Nehmen Sie sich Zeit und gehen Sie die Kapitel der Reihe nach durch. Sie werden nach und nach zahlreiche Anwendungsbereiche der Symbolon-Methode an sich selbst erleben. Sie können die praktischen Teile im Buch jederzeit wiederholen und so Ihren persönlichen Entwicklungsfortschritt beobachten und weiter vorantreiben. Im ersten und zweiten Kapitel führe ich Sie von verschiedenen Richtungen und Themen an die Selbstreflexion mit Kunstwerken heran. All diese unterschiedlichen Zugänge geben Ihnen das Rüstzeug, um im dritten Kapitel in die praktische Arbeit mit Kunstwerken einzusteigen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viele spannende und erkenntnisreiche Erlebnisse und die freudvolle Aktivierung Ihrer Selbstreflexion und Ihrer inneren Bilder.

Bringen Sie Ihre ungenutzten Potenziale mit Erfolg nach außen!

Christine Kranz

Triesen, 2008

1

Persönlichkeitsqualitäten und Selbstreflexion

Die Fähigkeit zur Selbstreflexion ermöglicht es, sich selbst besser kennenzulernen und persönliche Qualitäten weiterzuentwickeln. In der heutigen Wirtschaftswelt ist diese Fähigkeit von essenzieller Bedeutung. Je besser Sie sich selbst kennen, umso kompetenter gehen Sie mit Mitarbeitenden und Kunden um. Durch die Arbeit an Ihren inneren Persönlichkeitsebenen gelingt es Ihnen, aktuelle Arbeits- und Lebensbereiche klar zu betrachten, Ihre Stärken gezielt zu nutzen und mit Ihren Schwächen professionell umzugehen. Auf diese Weise entwickeln Sie echtes Selbstbewusstsein und Wertschätzung sich selbst gegenüber, die Sie nicht nur innerlich stärkt, sondern in Ihrem gesamten Umfeld spürbar wird. Selbstreflexionsprozesse schulen Ihre Fähigkeit, die Aufmerksamkeit vermehrt nach innen zu richten und auf diese Weise weitere Möglichkeiten und Lösungen für Ihre täglichen Herausforderungen zu entdecken. Indem Sie besser wahrnehmen und verstehen, was Sie im Umgang mit anderen erleben und wie Ihre Wirkung auf das Umfeld ist, werden Sie kraftvoller und erfolgreicher!

Neue Sichtweisen durch Kunstwerke

Im heutigen Wirtschaftsleben, das durch eine vielschichtige Medienwelt, schnelle Kommunikation, interkulturelle Verbindungen und einem teils unüberschaubaren Angebot an Informationen geprägt ist, sind Sie es üblicherweise gewohnt, in Sekundenschnelle Ihre Sicht zu wechseln und sich von einem Thema auf das nächste einzustellen. Im wirtschaftlichen Kontext haben Sie Ihre Kapazität, sich auf äußere Impulse und Eindrücke einzustellen, so gut als möglich optimiert. Und dennoch, vielleicht ergeht es Ihnen wie vielen anderen Menschen: Es ist nicht möglich, alle Angebote und Informationen zu bearbeiten und zu nutzen und alle geschäftlichen und zwischenmenschlichen Kontakte zu pflegen, da in der Fülle der Möglichkeiten die zeitlichen Ressourcen fehlen.

In einem Selbstreflexionsprozess sind Sie aufgefordert, innezuhalten und sich selbst in Ihrer momentanen Arbeitssituation und in Bezug zu Ihrem Umfeld zu betrachten. Kunstwerke bieten hierfür eine ideale Plattform. Selbstreflexionsprozesse, die durch die Arbeit mit Bildern und Kunstwerken angeleitet werden, machen es möglich, die intellektuelle Ebene für einen Moment zu verlassen, sich ganz im Hier und Jetzt wahrzunehmen und Sinnes- und Gefühlseindrücke zuzulassen. Genau hier liegt nämlich das Potenzial, Ihre Sichtweisen und Persönlichkeitsqualitäten zu erweitern: Durch den Zugang zu Ihren eigenen inneren Bildern erleben Sie sich selbst auf eine neue Weise.

Bilder ermöglichen Ihnen eigene Interpretationen und persönliche Erlebnisse, sie erreichen und berühren Ihre Persönlichkeit auf einer inneren Ebene. Sie haben, wie jeder Mensch, ein natürliches Gefühl dafür, mit Bildern umzugehen und deren Inhalte zu erfassen und zu verstehen. In der intellektuell orientierten Welt des Fortschritts wird diese Fähigkeit jedoch oft vernachlässigt. Vielleicht erfordern Ihr Beruf oder die Aufgabenstellungen, mit denen Sie betraut sind, sogar diesen natürlichen Zugang. Wenn dem jedoch nicht so ist, nutzen Sie diese visuelle Fähigkeit möglicherweise nicht oder kaum mehr. Trotzdem ist sie in Ihnen vorhanden und es ist möglich, sie jederzeit zu reaktivieren, weiterzuentwickeln und dem Umgang mit der Bilderwelt mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Durch die Arbeit mit Bildern aktivieren und stärken Sie Ihre gesamte visuelle Ebene – ein Zugang, der in wirtschaftlichen Prozessen heute dringend gebraucht wird. Die stark am Denken und Analysieren orientierte Welt der Theorien bringt die meisten Menschen in vielerlei Hinsicht nicht mehr wirklich weiter. Bilder bringen eine unmittelbare Direktheit in das Verständnis aller Art von Prozessen.

Wie Sie durch die Arbeit mit Bildern neue Sichtweisen erlangen, ist leicht erklärt. Betrachten Sie zum Beispiel ein Problem der Arbeitswelt: Ein Mitarbeitender wird krank und fühlt sich dementsprechend unwohl und schwach. Der Mitarbeitende überlegt, wie schnell er nach seiner Krankheit wieder arbeiten soll. Nun kann er dies analysieren, indem er feststellt, dass er bei den ersten Krankheitssymptomen sofort zum Arzt gehen und sich die richtigen Medikamente verschreiben lassen sollte. Beim Nachlassen der Symptome nimmt er dann seine Arbeit umgehend wieder auf. Wenn der Mitarbeitende dann doch überfordert ist, kommt er vielleicht etwas später zur Arbeit oder geht früher nach Hause. In der Realität ist es in vielen Organisationen so, dass der zeitliche Druck keinen Spielraum lässt, um sich mit den wesentlichen und hintergründigen Faktoren einer Krankheit oder mit Problemstellungen auseinanderzusetzen. Mitarbeitende müssen ihre körperlichen Schwächen überwinden, um rasch wieder funktionsfähig zu sein.

Übersetzen Sie diese Situation auf eine bildliche Ebene, können Sie sich folgende einfache Metapher vorstellen: Wenn eine Basilikumpflanze krank wird und allmählich ihre Blätter hängen lässt, was werden Sie tun? Zuerst werden Sie sicherstellen, dass die Pflanze alles hat, was sie braucht. Sie werden ihr genügend Wasser geben, sie an den richtigen Platz stellen und sie schonen. Auf keinen Fall werden Sie ihre Blätter wegzupfen, denn das würde sie noch mehr schwächen. Sie werden ihr auch kaum Dünger verabreichen. Nachdem Sie sich um die Pflanze gekümmert haben, werden Sie warten, bis sie sich wieder erholt hat. Bis dahin verzichten Sie jedenfalls auf das frische Basilikum und greifen vielleicht auf das getrocknete im Küchenschrank zurück. Erst wenn die Pflanze belastbar ist, nutzen Sie ihre Blätter wieder für Ihre Gerichte.

Wenn Sie nun den Umgang mit der Basilikumpflanze auf der Bildebene mit den Erwartungen an Mitarbeitende vergleichen, verstehen Sie diesen Prozess wahrscheinlich besser und können daher ressourcenorientierter mit ihnen umgehen. Wenn Mitarbeitende krank sind, werden sie sich zuerst fragen, was sie überhaupt geschwächt hat und was sie brauchen, um sich wieder zu erholen. Dann werden sie vorrangig nicht in Erwägung ziehen, Aufputzmittel oder Medikamente einzunehmen, sondern werden sich die notwendige Zeit geben, um sich zu erholen und erst wieder an die Arbeit gehen, wenn sie gesund und belastbar sind. Es wäre auf diese Art und Weise natürlich, logisch und auch weitsichtiger, so zu verfahren, weil die Mitarbeitenden ihre Gesundheit wichtig nehmen und ihren Beitrag zu deren Erhaltung leisten möchten.

Die Welt und Situationen über Bilder wahrzunehmen und zu verstehen, hilft Ihnen dabei, sich selbst und andere besser zu begreifen. Auch die in den Bildern beinhalteten und dahinterliegenden Qualitäten und Themen werden klarer und es braucht nicht viele zusätzliche Erklärungen für das Verständnis. Denn ein Bild macht auf einfache Weise deutlich, worum es wirklich geht, warum etwas ist, wie es ist, und was die beste Lösung für eine aktuelle Situation sein könnte.

Ihre innere Welt der Bilder

Machen Sie einen kleinen Versuch: Erinnern Sie sich für einen kurzen Moment daran, wie Sie Weihnachten als Kind erlebt haben. Woran erinnern Sie sich? Welches Bild haben Sie vor Augen? Was erleben Sie im Zusammenhang mit dieser Szene? Tauchen Sie noch weiter in diese Erinnerung ein: Welche Details werden Ihnen bewusst? Wie geht es Ihnen dabei? Welche Gefühle, Gedanken oder Wortwechsel verbinden Sie damit? Was hören, sehen, riechen und spüren Sie?

Eine kurze Reise in Ihre eigene, innere Bilderswelt veranschaulicht deutlich, aus welchen Elementen Ihre Erinnerungen vorwiegend bestehen: aus Bildern, Gerüchen, Gedanken und Gefühlen. Alle diese Informationen werden von Ihnen als Gesamtbild abgespeichert und bleiben tief in Ihnen verankert. Sie verarbeiten Ihre Erlebnisse, indem Sie diese und die damit verbundenen Eindrücke immer wieder durchgehen. Dementsprechend werden diese Erlebnisse in Ihrem Langzeitgedächtnis gespeichert. Der größte Teil der auf diese Weise abgespeicherten Bilder wird irgendwann in Ihren inneren Persönlichkeitsebenen und dem Gedächtnis abgelegt, wo er ab dann verborgen bleibt. Im Laufe Ihres Lebens kommen durch neue Erfahrungen immer mehr innere Bilder dazu. Im Inneren abgelegte Bilder sind bei allem, was Sie tun, laufend aktiv. Auch wenn Sie dies nicht



unmittelbar wahrnehmen, findet dieser Prozess automatisch statt. Ebenso wirken diese Bilder ständig nach Außen und scannen Ihr Umfeld nach Übereinstimmung ab. Wenn sie nun im Äußeren auf Resonanz stoßen, also eine Übereinstimmung eines inneren Bildes mit einem Element der Außenwelt stattfindet, wird dieses Bild im Austausch mit Ihrer Umwelt aktiv.

Ein Beispiel: Wenn Sie einmal mit einem Vorgesetzten, Mitarbeitenden oder Kunden zu tun hatten, mit dem Sie eine besonders gute Zusammenarbeit und eine dementsprechend von Vertrauen und Förderung geprägte Beziehung pflegten, wird diese angenehme Erfahrung in einem Gesamtbild, verknüpft mit dieser Person, auf Ihren inneren Persönlichkeitsebenen abgespeichert. Von da an wird jede Person, die erstmalig in Ihr Leben tritt und den wichtigsten oder mehreren Aspekten dieses Bildes entspricht, in Ihnen genau dieses Bild aktivieren. Durch diese Resonanz entwickeln Sie eine Projektionsfläche Ihres inneren Bildes nach Außen auf diese Person. Im Austausch mit der Außenwelt kann sich das zum Beispiel zeigen, indem Sie mehr Aufmerksamkeit auf diese Person lenken und Eigenschaften an ihr sehen, die vielleicht gar nicht oder nicht in dem Maße vorhanden sind, wie Sie aufgrund Ihres in der Vergangenheit abgespeicherten Bildes annehmen. Diese Sympathie muss Ihnen auch nicht bewusst sein – sie wirkt ohne direkte Beeinflussung. Vielleicht werden Sie mit dieser Person lieber und mehr in Kontakt treten als mit anderen oder ihr mehr Vertrauen schenken und sie fördern und unterstützen. Auf der Beziehungsebene kann sich dies als Vorteil erweisen, weil Sie durch Ihre Offenheit und Ihr Vertrauen, das Sie dieser Person entgegenbringen, eine konstruktive Zusammenarbeit fördern. Ihre Kommunikation ist direkter und ehrlicher und macht Arbeitsabläufe effizient und erfolgreich. Aufkommende Probleme bewältigen Sie dann auf verständnisvolle Weise und mit vermehrter Bereitschaft, Kompromisse einzugehen und schnelle Lösungen herbeizuführen. Eine mögliche Gefahr kann in solchen Situationen allerdings darin bestehen, dass Sie diese Person anderen Personen gegenüber bevorzugen und ihr mehr Rechte und einen größeren Bonus einräumen als angebracht ist. Je weniger Sie sich Ihres inneren Bildes und der entsprechenden Resonanz mit der Person im Außen bewusst sind, umso größer ist die Tendenz, dass Sie diese Person undifferenziert oder bevorzugt behandeln.

Umgekehrt kann es sein, dass ein Vorgesetzter, Mitarbeitender oder Kunde in Ihnen ein negativ abgespeichertes inneres Bild aktiviert und zur Projektionsfläche einer schlechten Erfahrung wird. Dort ist es besonders wichtig, die Resonanz zu erkennen, um schlechte Erfahrungen aus einer früheren Beziehung nicht in das aktuelle Beziehungsfeld einzubringen. Wenn Sie Ihr inneres Bild erfassen, können Sie auch Ihre Projektion als solche durchschauen, sie zurücknehmen und die Person neutral und gerecht behandeln.

Indem Sie das, was Ihnen widerfährt, mit Ihren inneren Bildern reflektieren und verknüpfen, beginnen Sie auch, tiefere Zusammenhänge zu verstehen und gleichzeitig Ihre inneren Bilder mit den Ereignissen in der Außenwelt in Verbindung zu bringen. So lernen Sie sich selbst und Ihre Reaktionen auf das Umfeld besser kennen. Selbstreflexionsprozesse eröffnen Ihnen einen erweiterten Zugang zur Welt, der reichhaltig und von tiefen Erfahrungen und Lernprozessen geprägt ist. Ihr Arbeitsalltag wird vielfältiger und spannender und Sie erleben sich auf vielschichtiger Weise. Die Auseinandersetzung mit inneren Bildern macht es möglich, das Leben aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten, anstatt einfach «vom Leben gelebt zu werden».

Der Wandel im Umgang mit Statussymbolen in der Wirtschaft

Um die in Kunstwerken enthaltenen Darstellungen, Gegenstände und Prozesse in Worte zu übersetzen, wird bei der Reflexionsarbeit mit Bildern auch die Symbolsprache verwendet. Durch die Kenntnis von Symbolen und deren Bedeutung kann schließlich auch die Botschaft der eigenen inneren Bilder entschlüsselt werden. Dazu folgendes Beispiel: Ein Thron ist in seinem ursprünglichen Sinne eine Sitzgelegenheit für einen König oder eine Königin. Er unterscheidet sich in Größe und Form von einem gewöhnlichen Stuhl, was ihn auf bildlicher Ebene zu einem Symbol für Macht und Autorität macht. Die Qualitäten, die mit dem Symbol des Throns verbunden sind, sind etwa folgende: Wer das Recht hat, auf einem Thron zu sitzen, hat durch die herausragende Position auch die Pflicht, die Verantwortung für das Umfeld zu tragen und im Hinblick auf echtes, langfristiges Wohlergehen aller Betroffenen zu entscheiden. Dabei geht es nicht nur um das persönliche Umfeld, sondern um die Gemeinschaft, die Gesellschaft und das gesamte Land. Jene Person, die auf dem Thron sitzt, herrscht und darf über Untergebene bestimmen.

In unserer heutigen Wirtschaftswelt sind solche Machtsymbole, nicht mehr in der ursprünglichen Form erhalten geblieben. In vielen Organisationen sind die Arbeitsplätze und Stühle unabhängig des erlangten Hierarchiegrades in ihrer Größe und Komfortklasse gleichwertig. Auch die Plätze in Besprechungszimmern werden nicht mehr durch die Positionierung eines größeren Stuhles an einem Ende des Tisches klar hierarchisch geordnet. Früher verwendeten die meisten Organisationen und ihre Verantwortlichen zahlreiche und vielfältige Symbole der Macht. Dass damit auch eine größere Verantwortung gemeint war, wurde oft vernachlässigt. Die Bürde, die von Managern und Führungskräften getragen werden musste, berechtigte dazu, einen komfortableren Stuhl zu beanspruchen. Der Komfort war jedoch nicht nur für die eigene Bequemlichkeit vorgesehen. Er sollte es erleichtern, die herausfordernde und wichtige Aufgabe, eine Organisation strategisch auszurichten und Mitarbeitende zu führen, wahrzunehmen. Die Führungspersönlichkeit der Zukunft greift nicht mehr auf das Symbol des Throns im Sinne eines größeren Stuhls zurück. Autorität und Macht gehören den Führungsqualitäten der Vergangenheit an. Immer mehr sind die Ansprüche an die Führungskraft, dass sie als Persönlichkeit überzeugt und Menschen durch immaterielle Werte begeistert und bewegt.

Dennoch sind auch im zukünftigen Wirtschaftsleben dem vielfältigen Gebrauch von Statussymbolen kaum Grenzen gesetzt: Von Gebäuden mit spezieller Architektur oder ausgefallenen Büroräumen über Autos, Handys, Aktentaschen, Schreibutensilien oder Kleidung bis zur Höhe der Gehälter und Bonusauszahlungen ist beinahe alles möglich. Auch wie unternehmerische Erfolge oder Firmenjubiläen gefeiert werden, ist nicht gleichgültig und hat immer eine symbolische Bedeutung.

Statussymbole wirken stärkend und sind hilfreich, um Botschaften nonverbal zu transportieren. Sie können sie gezielt einsetzen und ihre Wirkung für die persönliche Weiterentwicklung nutzen. Wichtig ist jedoch, die Symbole nicht für den eigenen Machtanspruch zu missbrauchen oder eigennützig zu verwenden. Das Umfeld nimmt dies meist unmittelbar wahr und reagiert darauf vielleicht mit Verständnislosigkeit, Neid oder destruktivem Verhalten. Wo immer Sie Statussymbole einsetzen, achten Sie schon im Vorfeld darauf, was Sie dadurch bei sich selbst und in Ihrem Umfeld

auslösen und ob Sie diesen Effekt möchten. Mit dem Wissen über die Wirkung und die Verwendung von Statussymbolen können Sie Ihre eigene Entwicklung und die der Organisation fördern, aber auch erschweren.

Persönliche und wirtschaftliche Entwicklungsprozesse

Nicht nur hinter persönlichen Entwicklungsprozessen, auch hinter jeglicher zwischenmenschlicher Zusammenarbeit stehen nicht sichtbare, verborgene Anteile. Diese finden wir auf wirtschaftlicher Ebene in der Persönlichkeit der Mitarbeitenden, der Gesamtpersönlichkeit von Teams und Abteilungen sowie in jeder Organisation wieder. Es ist hilfreich, diese Abläufe anhand von Grundprinzipien bewusster zu machen. Mit Bildern, die jeweils bestimmte Qualitäten widerspiegeln, können sowohl störende als auch unterstützende Dynamiken und Prozesse, die in den Persönlichkeiten der Mitarbeitenden und in Teams aktiv sind, deutlich gemacht und zielgerichtet bearbeitet werden.

Alle wirtschaftlichen und menschlichen Entstehungs- und Veränderungsprozesse, alle Entwicklungs- und Lebensgeschichten, die Sie heute antreffen, finden sich in ihren Grundzügen bereits in Urgeschichten, mythologischen Geschichten, Märchen oder Erzählungen. Diese sind seit jeher ein Spiegel der menschlichen Gesellschaft, durch den Sie durch eine genauere Betrachtung der hintergründigen Botschaften lernen können. Die Gegebenheiten und Handlungen, die in vielen solcher Geschichten dargestellt werden, können Sie auf Ihre persönliche wie auch auf Ihre Entwicklung am Arbeitsplatz übertragen. Es ist ein wertvoller Erkenntnisprozess, die Parallelen zwischen einer mythologischen Geschichte oder eines Märchens und einer konkreten Situation im Wirtschaftsleben herauszukristallisieren und in der Folge zu analysieren, was diese Übereinstimmungen für Sie selbst und andere am Arbeitsprozess Beteiligte bedeuten könnten.

So ist zum Beispiel in einem Märchen die Reise des Prinzen, die ihn vom elterlichen Königreich in die Ferne führt und bei der er sich durch verschiedene Prüfungen zum Helden entwickelt, parallel zu sehen mit den beruflichen Herausforderungen, die junge Talente in der Wirtschaft außerhalb des gewohnten und beschützten Umfelds meistern müssen. Das Märchen enthält in seiner Geschichte Bilder, die wir verstehen und die für uns sofort nachvollziehbar sind. Eine der Botschaften in dieser Erzählung lautet: Der junge Prinz kann sich nur dann zum «Helden» entwickeln, wenn er in die Fremde zieht und sich dort bewährt. Nur dort kann er reifen, zum Mann werden und die nötige Persönlichkeitsentwicklung durchlaufen. Erst danach ist er bereit, zurückzukommen und den Thron zu besteigen. Für die persönliche und berufliche Entwicklung eines High-Potentials in der Wirtschaft gilt dasselbe: Auch er muss außerhalb seines gewohnten Umfeldes Erfahrungen machen, fremde Organisationen oder Kulturen kennenlernen und dort neue Herausforderungen und Prüfungen bestehen. So kann er sich selbstständig weiterentwickeln und seine Fähigkeiten und Talente unter Beweis stellen.